

Wort des Lebens – März 2016		01
Praktische Anleitung für den Assistenten/ für die Animatoren		
„Das Reich Gottes ist schon zu euch gekommen“ (Lk 11,20)		
Ziel:		
SCHÖPFEN WIR AUS DEM WORT	VERTIEFEN WIR ES	VORSCHLÄGE, UM ES GEMEINSAM ZU LEBEN <i>(wähle der Gruppe entsprechend aus)</i>
<p>Das Reich Gottes war das, was die Hebräer zur Zeit Jesu erwarteten. Jesus begann es zu verkündigen, kaum hatte er angefangen, die Städte zu durchwandern. (vgl. Lk10,9) Und gleich darauf sagte er: „Das Reich Gottes ist schon zu euch gekommen“; „Das Reich Gottes ist schon mitten unter euch!“ (Lk 17,21). In der Person Jesu kam Gott selbst zu seinem Volk und nahm die Geschichte entschlossen und mit Kraft in die Hand, um sie zu ihrem Ziel zu führen. Die Wunder, die Jesus vollbrachte, waren ein Zeichen davon.</p> <p>In dem Abschnitt, aus dem das Wort des Lebens entnommen ist, hatte er gerade einen Taubstummen geheilt, der von einem Dämon besessen war. Das ist der Beweis, dass er gekommen war, um das Böse zu besiegen, jegliche Form des Bösen, und schließlich das Reich Gottes zu begründen.</p>	<p>Lies die Stelle im Evangelium, die das Wort des Lebens beinhaltet. Du findest es im Kapitel 11 des Lukas-Evangeliums.</p> <p><i>14 Jesus trieb einen Dämon aus, der stumm war. Als der Dämon den Stummen verlassen hatte, konnte der Mann reden. Alle Leute staunten.</i></p> <p><i>15 Einige von ihnen aber sagten: Mit Hilfe von Beelzebul, dem Anführer der Dämonen, treibt er die Dämonen aus.</i></p> <p><i>16 Andere wollten ihn auf die Probe stellen und forderten von ihm ein Zeichen vom Himmel.</i></p> <p><i>17 Doch er wusste, was sie dachten, und sagte zu ihnen: Jedes Reich, das in sich gespalten ist, wird veröden und ein Haus ums andere stürzt ein.</i></p> <p><i>18 Wenn also der Satan mit sich selbst im Streit liegt, wie kann sein Reich dann Bestand haben? Ihr sagt doch, dass ich die Dämonen mit Hilfe von Beelzebul austreibe.</i></p> <p><i>19 Wenn ich die Dämonen durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben dann eure Anhänger sie aus? Sie selbst also sprechen euch das Urteil.</i></p> <p><i>20 Wenn ich aber die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist doch das Reich Gottes schon zu euch gekommen.</i></p>	
<p>Dieser Ausdruck „Reich Gottes“ verwies in der Sprache des hebräischen Volkes auf Gott selber, der zu Gunsten Israels handelt. Auf Gott selber, der es von jeder Form der Sklaverei und von allem Bösen befreit, es zur Gerechtigkeit und zum Frieden führt, es mit Freude und allem Guten überhäuft. Dieser Gott, den Jesus als „barmherzigen“, liebevollen Vater offenbart, ist voller Mitgefühl, sensibel für alle Bedürfnisse und alle Leiden eines jeden seiner Kinder.</p>	<p>Versuchen wir den Ausdruck „Reich Gottes“ zu beschreiben. Wann ist das Reich Gottes unter uns? Was bedeutet das?</p>	<p>Versuchen wir die Bedingungen herzustellen, damit das Reich Gottes in unserer Mitte sei, indem wir einige Aspekte aus der „Kunst zu lieben“ leben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle lieben, - als Erste lieben, - die anderen wie „sich selbst“ lieben
<p>Auch für uns ist es notwendig, dass wir der Verkündigung Jesu zuhören: „Das Reich Gottes ist schon zu euch gekommen“.</p> <p>Wenn wir uns umschauen, haben wir oft den Eindruck,</p>	<p>Was tut uns am meisten weh? In welchen Situationen fühlen wir uns am hilflosesten?</p>	

<p>dass die Welt vom Bösen beherrscht wird, dass die Grausamen und Korrupten die Oberhand haben. Manchmal fühlen wir uns entgegengesetzten Kräften ausgesetzt, bedrohlichen Ereignissen, die uns überwältigen. Angesichts von Kriegen und klimatisch bedingten Umweltkatastrophen, angesichts der Migration und der Wirtschafts- und Finanzkrisen, fühlen wir uns ohnmächtig.</p> <p>Und hier setzt die Verkündigung Jesu an, die uns einlädt zu glauben, dass ER schon jetzt das Böse besiegt und eine neue Welt errichtet.</p>		
<p>Im Monat März vor 25 Jahren sprach Chiara vor Tausenden von Jugendlichen und sie vertraute ihnen ihren Traum an: „Macht die Welt besser, schafft möglichst eine einzige Familie, die quasi einer einzigen Nation angehört, schafft eine solidarische Welt, schafft eine vereinte Welt.“ Damals schien das so wie heute eine Utopie zu sein. Damit aber der Traum Wirklichkeit würde, lud sie die Jugendlichen ein, die gegenseitige Liebe zu leben, in der Gewissheit, dass sie, wenn sie das tun würden, Christus selbst in ihrer Mitte hätten, „den Allmächtigen. Und alles könnt ihr von Ihm erhoffen“, sagte sie.</p> <p>Ja, er selbst ist das Reich Gottes.</p> <p>Und unsere Aufgabe? So zu handeln, dass ER immer unter uns ist. Dann, fuhr Chiara fort, „wird ER selbst es sein, der mit Euch in euren Ländern arbeitet, an allen Plätzen, wo ihr euch befindet, gegenwärtig gemacht durch eure gegenseitige Liebe, eurer Einheit... Und ER wird euch in allem erleuchten, was zu tun ist, euch führen, und euch unterstützen. Er wird Eure Kraft sein, euer glühender Eifer und eure Freude. Durch euch wird sich die Welt um euch herum zur Eintracht bekehren, jede Trennung wird aufgehoben werden. (...) Liebe also, unter euch und ausgesät in alle Enden der Erde: zwischen die Einzelnen, die Gruppen, die Nationen. Mit allen Mitteln, damit die Invasion der Liebe, von der wir immer wieder sprechen, Realität werde. Und auch, dass durch euren Beitrag die Zivilisation der Liebe, die wir alle erwarten, Gestalt annehme. Dazu seid ihr berufen. Und ihr werdet große Dinge sehen.“</p>	<p>Zeugnis von Carlo e Alberto (angefügter Artikel oder Youtube https://youtu.be/Ft2i3-W-5vg)</p>	<p>Leben wir die gegenseitige Liebe, indem wir auch alle von unserer Ortsgemeinde mit einbeziehen. Denken wir dabei an eine konkrete Handlung, die wir für die Leute, die in unserem Gebiet leben, tun können.</p> <p>(Helfen wir den Kleinsten bei der Hausaufgabe, verbringen wir eine Stunde mit einer alten Frau, erzählen wir denen unsere Erfahrung, die wie wir das Wort des Lebens leben...)</p>
<p><i>Herausgegeben von Fabio Ciardi</i></p>		
<p>Informationen:</p>	<p>http://wordteens.focolare.org</p>	<p>centro.rpu@focolare.org</p>